

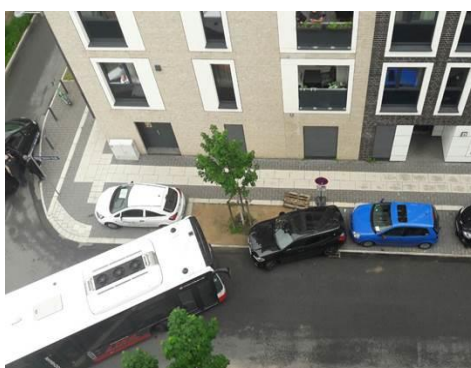
Buslinie 113 - ÖPNV Anbindung Mitte Altona

17. Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Stellungnahmen zur Verlegung der Linienführung **der Buslinie 113**.

In Ihrem Schreiben konnten wir deutlich erkennen, dass diese problematische Umsetzung (**s. Bilder**) auf unbestimmte Zeit eine Belastung für das Viertel darstellen wird und für die Bewohner:innen und Besucher:innen **erhebliche Nachteile und Gefährdungen** mit sich bringt.



Leider enthalten Ihre Aussagen keine Zeitangaben, ab wann die Buslinie 113 wie geplant nach Eimsbüttel weitergeführt wird und das Quartier Mitte Altona verlässlich in die ÖPNV-Struktur eingebunden ist. Zudem fehlt es an einem produktiven Dialog in Form von alternativen Lösungsvorschlägen oder Kompromissen, obwohl uns seitens der Bezirksamtsleiterin Frau Dr. v. Berg zugesichert wurde, dass alles in ihrer Macht Stehende getan wird, um eine Änderung zu erwirken.

Was wurde von Ihnen dazu konkret unternommen?

Nach weiteren Beratungen von **AKTIV im QUARTIER** mit interessierten und betroffenen Anwohner:innen möchten wir weiterhin unseren Standpunkt festigen und an unseren initial gestellten Forderungen festhalten.

Wir bitten daher um Klärung folgender Fragen und Forderungen:

☞ Ihren Stellungnahmen entnehmen wir, dass es sich "[b]ei der Endhaltestelle in der Eva- Rühmkorf-Straße [...] um eine temporäre Lösung [handelt], bis die Linie in Richtung Eimsbüttel verlängert werden kann." Ferner heißt es im Schreiben der BVM, dass "in den Folgejahren diverse Baumaßnahmen auf der Stresemannstraße in Richtung Alsenstraße/Holstenplatz [...] zu zusätzlichen Behinderungen führen. [...] Es [sei] daher zu befürchten, dass diese Wendefahrt absehbar nicht mehr durchführbar wäre."

Dies lässt darauf schließen, dass diese Art der Linienführung nicht nur kurzfristig für das Quartier etabliert werden soll, sondern dauerhaft. Als Grundlage für unsere Gespräche möchten wir eindeutige Aussagen zur Dauer der temporären Lösung mit konkreten Zeit- und möglichst Datumsangaben.

1. Wann wird die provisorische Lösung aufgehoben?

☞ Wir möchten damit einhergehend wissen, wann genau die Linienführung in Richtung Eimsbüttel erweitert werden soll. Konkrete zeitliche Angaben sind für unseren zukünftigen Dialog hilfreich.

2. Wann wird es eine Anbindung nach Norden in Richtung Eimsbüttel geben?

➔ Als neu entstandener Stadtteil hat sich unser Quartier mit seinen Angeboten noch nicht über seine Grenzen hinaus etabliert. Eine Anbindung an benachbarte Viertel ist enorm wichtig, auch für Gastronomie und Gewerbe und geschieht insbesondere durch Busverkehr. Die noch immer zahlreichen leeren Gewerbeflächen sind unschön und eine fehlende Anbindung ist kein positives Argument für eine Verpachtung.

3. Wie können Sie unseren Stadtteil kurzfristig besser erreichbar machen?

➔ Die provisorische Haltestelle mag allen bürokratischen Anforderungen entsprechen, doch ist sie für Personengruppen vor allem mit Sehbehinderungen sehr schlecht aufzufinden und wie geschildert ungünstig gelegen. Dies haben uns betroffene Anwohner berichtet. Unser Viertel soll als Modellprojekt für Inklusion stehen und eine Vorbildfunktion einnehmen. Dass die wichtigen Mobilitätsangebote nicht mehr inklusiv gestaltet werden, führt das Konzept unseres Viertels ad absurdum. Dies gilt auch für „temporäre Lösungen“.

4. Wie kann die Situation so schnell wie möglich und als gutes Beispiel inklusiv verbessert werden?

➔ Wir erachten die Querungssituation am Mariannen-Ruh-Platz weiterhin als sehr ungünstig, gerade in Zusammenhang mit dem jetzigen Busverkehr, der die Gefahrenlage deutlich verschärft.

5. Bitte legen Sie konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation an der Querung von Seiten des Bezirksamtes mit einer Genehmigung oder Umsetzung möglichst bis spätestens 01.09.2021 vor.

➔ Die Lautstärke des wartenden und vor allem anfahrenden Busses ist sehr störend und belastet die Anwohner:innen unmittelbar in ihren Wohnräumen.

6. Wie können Emissionen auf ein Minimum reduziert werden?

➔ Die Eva-Rühmkorf-Str. mag für den Busverkehr ausgelegt sein. Die nun befahrene Glückel-von-Hamel-Str. oder auch die häufig von den Busfahrer:innen genutzte Eduard-Duckesz-Str. waren dafür nie vorgesehen und sind aufgrund ihrer Bauart ungeeignet. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen. Gerade zum Fahrradverkehr können nicht die vorgeschriebenen 1,5 m Abstand eingehalten werden. Fahrradfahrer:innen müssen dann notgedrungen absteigen und auf den Gehweg ausweichen. Ein weiteres Problem stellt das Ein- und Ausparken mit den Fahrzeugen vom Car-Sharing Anbieter Cambio dar, da dies den Busverkehr aufhält. Dies sowie weitere Engstellen (siehe Fotos) und widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge im Bereich der Umleitung führen regelmäßig zur Nichteinhaltung des Fahrplans. Nachbar:innen berichten, dass sie teils 40 Minuten an der Haltestelle warten mussten, bevor der Bus kam.

7. Wie können Sie den Vorrang für Fahrradmobilität und alternative Mobilitätskonzepte garantieren, ohne die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer:innen zu gefährden?

8. Wie können Sie die Einhaltung des Taktes garantieren?

➔ Für die anliegenden vier KiTas, die Schüler:innen, die bald die Stadtteilschule besuchen werden, sowie für Personen mit Behinderungen ist die versprochene Busverbindung entscheidend - gerade in Hinblick auf den enormen Verkehr im Bereich Kieler Str./Stresemannstr./Kaltenkircher Platz sowie die Umsteigemöglichkeit am Kaltenkircher Platz. Ganz besonders für mobilitätseingeschränkte und/oder Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen ist der Weg zur Bushaltestelle am Kaltenkircher Platz sehr mühsam und zeitaufwendig.

9. Welche Mittel können Sie bereitstellen um die fehlende Anbindung zu kompensieren und den Kindern sowie mobilitätseingeschränkten Personen sichere und schnelle Mobilität in alle Richtungen zu gewährleisten?

Als Bewohner:innen eines neu entstandenen Stadtteils, der mit viel Aufwand konzipiert und geplant wurde und innovative inklusive Ideen bereitstellt, die vor allem durch Mobilitätskonzepte etabliert werden sollten, vermischen wir das nachhaltige Tun der öffentlichen Stellen im Dialog mit der Anwohnerschaft und zwar bevor Fakten geschaffen werden.

Wir fordern Sie höflich auf, unsere Fragen eindeutig zu beantworten und auf unsere Argumente einzugehen.

Wir fordern Lösungsvorschläge und Verbesserungen, keine Rechtfertigungen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns in den Dialog zu gehen und Brücken zu bauen. Gerne im Rahmen eines coronakonformen Treffens im Quartier oder per Online Schalte. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an aktivimquartier@gmail.com.

Mit freundlichem Gruß

AKTIV im QUARTIER

**Leben mit Behinderung Hamburg
Treffpunkt Mitte Altona**

**Baugemeinschaft
Zugvögel**